

# Saalisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

7. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 15. Februar 1853.

## Inhalt.

Lebenserfahrungen. — Majoritäten. — Getreidepreis. —  
37 Bekanntmachungen.

## Lebenserfahrungen.

Was man durch Thätigkeit, Fleiß und Sparsamkeit erwirbt, hat meist einen höhern Werth als das, was uns durch Erbschaft zufällt oder uns vom Zufall, den man häufig mit Unrecht Glück nennt, zugeworfen wird, und der erste ersparte Thaler ist, die Erfahrung lehrt's, gewöhnlich ein sicherer Grundstein zu einem dauerhaften Wohlstande, als tausend ererbte oder in der Lotterie gewonnene Thaler. Denn nur zu oft haben Geizhälse Verschwender zu Erben und das Sprüchwort: Wie gewonnen, so zerronnen, bewährt sich noch immer alltäglich. In Steinburg bei Bibra in Thüringen lebte ein Herr von Münchhausen, ein durchaus rechtschaffener, in mancher Hinsicht selbst gelehrter und dabei sehr reicher Mann, der während des westphälischen Königreichs in diesem auf seinen Adel verzichtete, weil er ihn bezahlen sollte, indem er meinte, in meinem Thüringen bleibe ich doch, was ich bin. Dieser geht einst aus, um seine Felder zu besichtigen und zwar wie gewöhnlich — der

reiche Mathusius that's auch — in ganz einfacher, schlichter Kleidung. Plötzlich hört er sich von einem ihm fremden Manne mit den Worten anreden: „Wo führt der nächste Weg nach Bucha, lieber Freund?“ — „Der ist nicht so leicht gefunden“, giebt er zur Antwort, „doch ich will ihn auf denselben bringen, folge er mir.“ Und rüstig schreitet mein Herr von Münchhausen fast zwei Stunden voran, bis er seinem Begleiter das am Fuße des Delas liegende Bucha zeigen kann. Hoherfreut, sich an seinem Ziele zu sehen, zieht der Mann seinen Beutel, nimmt ein Zweigroschenstück heraus und reicht dies seinem Führer mit seinem schönsten Danke als Belohnung für die gehabte Mühe. Ohne Anstand nimmt der Herr von Münchhausen das dargebotene Geld, eilt froh nach Hause und ruft hier seinen Kindern zu: „Seht, Kinder! das ist das erste Geld, welches ich in meinem Leben im Schweiße meines Angesichts verdient habe; hebt es auf für ewige Zeiten, es wird Euch, das hoffe und wünsche ich, Glück und Segen bringen. Alles, was ich besitze, hat mir Gott gewährt; diese zwei Groschen haben mir meine Füße verdient und sie sind mir daher mehr werth als alle die Hunderte, die im Geldschrank liegen.“ Ich weiß nicht, ob das Zweigroschenstück sich noch bei der Familie befindet, das weiß ich aber, daß es den Nachkommen dieses Herrn von Münchhausen wohl geht. Auch die Gattin desselben war eine sehr achtbare Matrone; als ich einst ihren ältesten Sohn in Steinburg besuchte, fand ich sie in einem großen Zimmer sitzend, umgeben wohl von einem Duzend reinlich gekleideter, aber zum Theil barsüßiger Bauern- und Tagelöhnermädchen, die sie im Nähen, Stricken &c. unterrichtete. Es war ein herrlicher Anblick und weit schöner, als man ihn hat, wenn man vornehme Damen, umgeben von anderen vornehmen Herren und Damen am Thee- oder Spieltische sitzen sieht. G. M. S. Fischer.

### Majoritäten.

In unsrer Zeit, in der man wo möglich Alles durch Majoritäten entscheiden möchte, ist es heilsam, an einige

Aussprüche eines unserer größten Denker über sie zu erinnern.

Göthe sagt:

„Derjenige, der sich in höherem Sinne ausgebildet hat, kann immer voraussetzen, daß er die Majorität gegen sich habe.“

„Nichts ist widerwärtiger als die Majorität: denn sie besteht aus wenigen kräftigen Vorgängern, aus Schelmen, die sich accomodiren, aus Schwachen, die sich assimiliren, und aus der Masse, die nachtröbt, ohne im Mindesten zu wissen, was sie will.“ F. K.

## Chronik der Stadt Halle.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 12. Februar 1853.

Weizen	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	13	Sgr.	9	Pf.
Roggen	2	—	—	—	—	2	—	3	—	9	—	—	—
Gerste	1	—	6	—	3	—	—	1	—	12	—	6	—
Hafer	—	—	25	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von G. Cauer.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der Laden im Waagegebäude nebst dem dahinter gelegenen heizbaren Raume und der darüber befindlichen Stube nebst Kämmerchen, welche Lokalitäten zeitweise der Kleiderhändler Fürstenberg inne hat, soll auf die sechs Jahre vom 1. April d. J. bis 1. April 1859

Mittwoch den 16. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause meistbietend vermiethet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 7. Februar 1853.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Als gefunden resp. in Geschäftslocalen liegen geblieben sind nachfolgende Gegenstände an den unterzeichneten Magistrat abgegeben worden:

1. Ein leeres, etwa eine Tonne haltendes Faß,
2. Ein baumwollener Regenschirm,
3. Ein Paar neue Hosen von baumwollenem Zeug,
4. Ein Paar Stiefeln,
5. Ein Hauptschlüssel,
6. Ein Hausschlüssel.

Die sich legitimirenden Eigenthümer können diese Gegenstände in unserm Polizei-Bureau in Empfang nehmen.

Halle, den 7. Februar 1853.

Der Magistrat.

**Auction.**

Donnerstag den 17. d. M. u. folg. Tags, Nachmittag 1 $\frac{1}{2}$  Uhr, sollen gr. Ulrichstraße Nr. 20 wegen **Erbregulirung von Minorennen**: Stuhuhren, 1 Flügelinstrument, Kupfer, Messing, **40 Stück Daun-** **en- und Federbetten, theils neu und vor-** **züglich gut**, Kofshaar-, Seegras- und Strohmattaken, Wäsche, 1 Sekretair, Sophas, Stühle, Kleider-, Küchen- und Speiseschranke, Tische, Wäschkasten, Gefäße, Kleidungsstücke u. dergl. m. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

**Brandt**, Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Daß ich unter heutigem Tage, Sonnabend den 12. Februar, gr. Steinstraße Nr. 132 ein Wollen-, Baumwollen-, Band- und Kurz-Waaren-Geschäft eröffnet habe, erlaube ich mir einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, mir das Vertrauen und die Zufriedenheit der mich Beehrenden zu erwerben.

**Friedrich Sparmann.**

Vorzüglich schöne **Pflaumen**, à **10** 1 **1/2** 8 **2**,  
20 **10** für 1 **1/2**, empfiehlt

**G. L. Helm**, Steinstraße.

**Waschseife** in Kiegeln, à **10** 2 **1/2** 6 **2**, der  
 $\frac{1}{8}$  Str. 27 **1/2** 6 **2**, empfiehlt **G. L. Helm**.

### Commissions-Anzeige.

Von der **Ständ. Kreis-Weberei-Factorei**  
in **Lauban** erhielt ich wieder eine neue Sendung in  
**Creasleinwand**, weißen und ostind. bedruckten lei-  
nenen **Taschentüchern**, **Handtüchern** und **Ne-**  
**sterleinen**. **Friedrich Arnold** am Markt.

### Schweizer Sichtsohlen

billigt bei **Friedrich Arnold** am Markt.

Rechte **Teltower Rübchen**, sehr guten **Sauerkohl**  
und **Altleber Kohlrüben** empfiehlt

**M. Weber**, Schmeerstraße Nr. 711.

### Ausverkauf von Pelzwaaren.

Nachdem ich das Haus verkauft habe, will ich  
sämmliche Pelzwaaren zu billigen Preisen verkaufen.

**J. G. Jacobi**, kleine Steinstraße Nr. 210.

Gutes **Weizen- und Roggenmehl**, das Viertel 20  
**1/2**, ist zu verkaufen **Strohhof**, **Herrenstraße** Nr. 2056.  
Auch sind daselbst zwei **Stuben**, zwei **Kammern**, **Küche**  
und alles **Zubehör** zu vermietthen und zum 1. **April** zu  
beziehen. **M. Müller**.

**2000, 1000 und 500 Thlr.** sind auf sichere  
**Hypothek** auszuleihen durch **M. Sinn**, Lucke Nr. 1386.

**Zu kaufen gesucht** wird ein **Haus** mit gro-  
ßem **Torsplatz** oder **Garten** durch

**M. Sinn**, Lucke Nr. 1386.

Ein Pianoforte steht zu einem billigen Preise zu verkaufen Gommergasse Nr. 1741, eine Treppe hoch.

1000 Thlr. werden zur ersten Hypothek und 5 Procent Zinsen zu leihen gesucht Domplatz Nr. 1032.

600 *R<sup>r</sup>* zur 1. Hypothek gegen pupillarische Sicherheit werden zu 5<sup>o</sup>/<sub>o</sub> Zinsen gesucht. Auskunft wird gefälligst ertheilt Leipziger Straße Nr. 300, eine Treppe.

Als Strohschneider empfiehlt sich

**Männcke**, Schülershof Nr. 749.

Gründlicher Unterricht im Weißnähen, Sticken und Zeichnen wird ertheilt Neumarkt, Breitenstraße Nr. 1201, 2 Treppen hoch.

Mädchen, welche das gründliche Kleidermachen binnen vier Wochen erlernen wollen, werden angenommen. N. Lövy, Rammische Straße Nr. 501, 1 Treppe.

Ein zuverlässiger Mann sucht eine Stelle als Bote, Herumträger oder sonst Aehnliches. Das Nähere Nr. 299 bei Hennig.

Ein Stubenmädchen, welche gut nähen, waschen und plätten kann, über ihr Verhalten gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zu Ostern eine Stelle auf einem Rittergute in der Nähe von Halle.

Adressen unter A. Z. in der Expedition des Hallischen patriotischen Wochenblattes.

Ein ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, womöglich nicht zu jung, findet zum 1. April einen Dienst Märkerstraße Nr. 410, parterre, links.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches, ehrliches, in jeder Hausarbeit erfahrenes Dienstmädchen gesucht alter Markt Nr. 549/50.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen findet zum 1. April einen Dienst Promenade Nr. 1358.

Eine Aufwärterin wird zum sofortigen Antritt gesucht Schmeerstraße Nr. 492, eine Treppe hoch.

Einen Lehrling sucht der chirurgische Instrumentenmacher Riemer, kl. Klausstraße Nr. 915.

Einen Lehrling sucht E. Schütze, Tischlermeister, kl. Ulrichstraße Nr. 977.

Ein Pferdestall ist zu vermieten. E. Schütze.

Eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör wird in der Nähe des Marktes zu mieten gesucht. Anmeldungen sind abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Eine Stube, 2 Kammern, Küche ist an einzelne Leute zu vermieten große Klausstraße Nr. 882.

Stube, Kammer nebst Zubehör ist veränderungswegen noch zu vermieten und den 1. April zu beziehen vor dem Leipziger Thor, Königsstraße Nr. 3. Hoffmann.

Eine freundliche Stube nebst Kammer, Küche und Zubehör ist im Hause Nr. 59 an der Promenade zu vermieten.

### General-Versammlung.

Sämmtliche Mitglieder der II. Schuhmacher-Vergräbniß-Kasse werden nochmals eingeladen, zu der am 21. d. Mts. stattfindenden General-Versammlung recht zahlreich zu erscheinen. Zweck der Versammlung ist: Legung der Jahresrechnung und die Abänderung einiger Paragraphen der Vereinsstatuten. Versammlungslocal bei Hrn. Boffe auf dem kühlen Brunnen, Nachmittags punkt 2 Uhr. Der Vorstand.

**Todesanzeige.**

Heute Morgen 2 Uhr starb unser guter Gatte und Vater, der Graveur Ernst Fischer, nach langem Krankenlager an einem Magenleiden. Dieses Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Halle, den 14. Februar 1853.

Die tiefbetrübte Wittwe nebst ihren 6 unmündigen Kindern.

Eine Schürze ist gefunden den 8. d. M. und abzuholen Nr. 611 beim Maschinenwärter Kilian.

Ein freundliches Logis mit Zubehör ist auf dem Strohhof an ruhige und pünktliche Miether abzugeben. Das Nähere Harzgasse Nr. 1305, 1 Treppe.

Um mehrfach ausgesprochenen Wünschen zu begegnen, eröffnen wir für die Monate **Februar** und **März** ein besonderes Abonnement für die

**Unterhaltungen,**

Sonntagsbeiblatt zum Hallischen Courier, und zwar zum Preise von 7 $\frac{1}{2}$  *gr.*, einschließlich der Stempelsteuer und des Botenlohns.

Das Blatt wird jeden Sonnabend Mittag in der Stärke von einem Bogen ausgegeben. Es bringt **historische Erzählungen, Novellen, Skizzen, Sittenschilderungen, Anekdoten und Räthsel.** Ferner Besprechungen über **Literatur und Kunst,** nebst einer **Bibliographie.**

Es nimmt literarische Anzeigen auf, und berechnen wir die zweispaltige Zeile mit 2 *gr.*

Abonnements nimmt die Expedition (Buchhandlung von W. Delbrück) an und sind daselbst **Probenummern gratis zu erhalten.**

Halle, den 11. Februar 1853.

**Die Expedition des Couriers.**  
**Walter Delbrück.**

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)